

von Karthago und Utika ihrer Aufmerksamkeit gewürdigt, gleich als ob ein Stein, der uns Nachricht giebt, daß hier ehemals ein Tempel gestanden, oder eine gelehrte Untersuchung, zu welchen Endzwecken vor ein paar tausend Jahren diese und jene Trümmer gedient haben müsse, mehr werth wäre, als eine Darstellung von der gegenwärtigen Beschaffenheit eines Landes, und so haben wir für eine Hösts Beschreibung von Marokko, für eine Niebuhrs Reise zwanzig, dreyßig andere, in denen, wie gesagt, für den Geographen und Statistiker nicht der dritte Theil brauchbar ist.

Antiquarien werden das übelgesagt finden, aber es bleibt dennoch eine erwiesene Wahrheit, und bey aller Achtung, die auch der Verfasser dieser Vorrede für das Alterthum hegt, glaubt er dennoch behaupten zu können, daß antiquarische Nachrichten und Untersuchungen dieser Art nicht so weit getrieben werden müssen, als sie die Norden und andre getrieben haben, und noch mehr, daß sie bey Länderbeschreibungen durchaus nicht die erste vorzüglichste Stelle einnehmen müssen.

Das, nebst der Menge Bücher, welche Aegypten beschreiben, bewog uns auch, die Beschreibung